

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Preis des
Blattes, einschließlich
des Anfratenscheines
fällt der hiesigen
Verwaltung zu.

Zweundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 197.

Donnerstag, den 24. August

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bei dem am Sonntage den 27. August cr. hier selbst stattfindenden **Pferdereennen** wird der als Wirtschaftsweg der hiesigen Acker-Interessenten benutzte Theil der alten **Leipziger Chaussee-Strecke vom Geleise der Eisenbahn an der neuen Actienzuckerrefinerie ab** von Nachmittags 1 Uhr ab für allen Fuhr- und Fußgänger-Verkehr gesperrt und hat das Publikum bei Vermeidung polizeilicher Bestrafung diesen Weg alsdann nicht zu betreten, auch den dort stationirten Aufsiehern und Polizei-Beamten pünktlich Folge zu leisten.

Halle, den 22. August 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachverzeichnete Gegenstände sind als gefunden hier abgegeben und können während der Vormittags-Dienststunden im Polizei-Sekretariate II. Zimmer Nr. 15 wieder in Empfang genommen werden:

3 Holzstühle, eine Partie Holzschrauben, 1 Karre, 1 Leiter, 1 Zeugtasche mit etwas Geld, 1 Bindel, 1 Broche, 1 Brille, 1 Strohhut, 1 alter Rock, 1 Portemonnaie mit etwas Geld, 1 alte leberne Brieftasche, einige Pfandscheine, 1 Medaillon, 1 Paar alte Stiefel 1 Hundehalsband, 1 Taschenbuch, 1 Stück blaue Leinwand, 1 eiserne Wagenrunga, 1 Standbüchse, 1 Wandschild und 1 Kassen-Anweisung.

Halle, den 22. August 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Die Zusammenkunft in Gastein ist noch immer Gegenstand vielfacher Combinationen, an denen auch die italienische Presse theilnimmt. Die jetzt in Rom erscheinende „Opinione“ läßt sich darüber berichten, daß in Gastein die rumänische, die kirchliche und die nord-schleswigsche Frage berührt worden sei. Andere, und namentlich österrische Blätter, stellen noch andere Vermuthungen auf und basiren dieselben namentlich darauf, daß Kaiser Franz Joseph den Besuch des deutschen Kaisers in Ischl noch nicht erwidert habe. Gewöhnlich wohl unterrichtete Correspondenzen der „K. Ztg.“ machen darauf aufmerksam, daß schon in Ischl festgesetzt worden sei, Kaiser Franz Joseph werde nicht nach Gastein kommen, sondern seinen Besuch an einem andern Orte und bei anderer Gelegenheit abstaten.

— Die in erster Zone vor Paris liegenden bayerischen Truppen wurden in neuester Zeit insofern erheblich verstärkt, als die in zweiter Zone befindlichen Abtheilungen in die erste vorrückten, während die zweite durch von Laguy und Meaux vorbeordnete Preußen bezogen wurde. Diese Maßregel wurde in erster Linie durch Rapporte der Generale über die Stimmung der Bevölkerung herbeigeführt, erschien aber auch in diplomatischer Beziehung als Antwort auf gewisse Insinuationen der französischen Regierung geboten.

— Hinsichtlich der Fragen über die durch die Kreise noch zu leistenden Unterstützungen an Angehörige der einberufenen Landwehr- und Reserve-Mannschaften erfährt die „K. Ztg.“ von verschiedenen Seiten, daß in einzelnen Kreisen die nochmalige Ausschreibung einer Kreis-Communalsteuer in Aussicht genommen ist.

— Eine Cabinetsordre genehmigt, daß auch den Unterbeamten, sowie denjenigen Personen des Unteroffizierstandes der mobilen Armee, welche ihre Uniform und Ausrüstungsstücke selbst beschaffen müssen und zur Unterhaltung derselben verpflichtet sind, ein Retablissementsgeld und zwar von 50 % für diejenigen Personen, welche der Armee, resp. der Militärverwaltung dauernd angehören, und von je 25 % für diejenigen, welche nur für die Dauer des Kriegeszustandes aus dem Beurlaubtenstande resp. dem Eivilverhältniß zu ihren Dienststellungen berufen worden sind, gewährt werden darf.

— Die Verhandlungen, um der französischen Regierung die Bezahlung der dritten halben Milliarde zu ermöglichen, sind augenblicklich im

allerlehaftesten Gange und zwar concentriren sich dieselben in Berlin selbst. Es findet nämlich eine Besprechung zwischen französischen, Wiener und Berliner Finanzcapacitäten statt, um eine Viertel-Milliarde auf dem Wege von gegenseitigen Wechsel-Accepten zu beschaffen und zwar laufen diese Wechsel zum Theil bis in den Monat Mai n. J. hinein. Ein Abschluß der betreffenden Verhandlungen ist zwar im Augenblick noch nicht erfolgt, soll aber ganz nahe bevorstehen.

— Auch im preussischen Justiz-Ministerium ist man lebhaft mit Vorlagen für den Landtag beschäftigt. Die Wiedereinbringung der Hypotheken-Ordnung soll fest beschlossene Sache sein, auch eine Revision der Substitutions-Ordnung, welche so vielfach Gegenstand der Beschwerde bildet, ist im Werke.

München. Die Wahl Döllinger's zum Rector der Universität wurde bestätigt. Dagegen erhielt die Wahl des Professor Friedrich zum Senator die königliche Bestätigung nicht.

Elßaß-Lothringen. Die Centralbehörde für die Verwaltung von Elßaß-Lothringen wird in Berlin ihren Sitz haben. Gegenwärtig soll mit der Ausführung dieses Planes vorgegangen werden. Es wird zu diesem Zwecke eine besondere Abtheilung im Reichskanzleramte gebildet, welche als oberste Verwaltungsbehörde für die neuen Reichslande fungiren soll. — Das Verhältniß der Bevölkerung zu den deutschen Soldaten und Beamten läßt noch immer viel zu wünschen übrig.

Oesterreich. Aus Wien berichtet die „N. fr. Pr.“: Die Wahlbewegung ist, wie die vorliegenden Berichte darthun, eine so lebhaft, wie wir wünschen können, und das Erfreulichste daran die Erscheinung, daß man überall auf Seite der Verfassungspartei zu einmüthiger Taktik entschlossen ist, wodurch sich die Wählerparteien nur in zwei große Parteien spalten werden, denn auf ministerieller Seite steht Alles, was reactionär ist, einträchtig beisammen.

Frankreich. Die Verhandlungen über die Mobilisation des Friedensvertrages — denn als solche stellen sich jetzt die Besprechungen dar, welche anfänglich nur die beschleunigte Räumung der besetzten Departements um Paris und die beschleunigte Zahlung der fälligen dritten und vierten Halb-Milliarde zum Ziele zu haben schienen — diese Verhandlungen rücken immer noch sehr langsam vorwärts. Auf diese Weise wird es immer weniger wahrscheinlich, daß schon bis 1. September die Räumung der Forts von Paris und der angrenzenden Landestheile eine voll-



zogene Thatfache werde sein können, so sehr man auch in Versailles darauf gehalten hat, gerade dieses Ergebnis herbeizuführen.

— Einige Orte um Paris herum, welche vor einigen Wochen von den Preußen verlassen worden waren, sind wieder von ihnen besetzt worden, weil man dort einzelne Preußen insultirt hatte. Unter diesen befindet sich Engghien, wo ein preussischer Offizier in einer Restauration angegriffen wurde. General v. Manteuffel hatte die Besatzung dieses Ortes unter der Bedingung zurückgezogen, daß die deutschen Offiziere Lustparteen nach dem Badeorte machen könnten, ohne belästigt zu werden.

— Wie der „Avenir liberal“ meldet, empfing Napoleon III. zu seinem Namenstage Beglückwünschtelegramme vom Prinzen von Wales, von den Kaisern von Rußland und Oesterreich, von den Königen von Portugal und Schweden, von der Königin von Holland und (bittere Ironie!) von dem Fürsten Anton von Hohenzollern.

Rußland. Aus Narwa wird berichtet, daß der Kaiser eine Deputation, die von der esthnischen Land- und Ritterschaft an ihn abgesandt war, um wegen definitiver Regelung der noch immer von der Russifizirungspartei sehr betrohten Schulfrage in Esthland eine Vorstellung einzureichen, sehr gnädig empfangen und ihr die mündliche Zusicherung gegeben hat, daß die Rechte der esthnischen Bevölkerung in Bezug auf Religion und Sprache nicht angetastet werden und die Schulen, mit Ausnahme der Fachschulen, die esthnische Sprache als Unterrichtssprache auch ferner behalten sollen.

Aus Halle und Umgegend.

Handel und Verkehr. Ueber die beabsichtigt gewesene, aber nicht zu Stande gekommene Extrafahrt nach Straßburg wird dem „Leipz. T.“ u. A. Folgendes geschrieben: „Den Auswärtigen wurde eine so kurze Frist, Willes lösen zu können, gesetzt, daß man dem Unternehmen ein günstiges Prognostikon nicht stellen konnte, andernfalls wäre, trotz vorge-rückter Jahreszeit, die Btheiligung an der Extrafahrt, namentlich in Thüringen, eine nicht unerhebliche gewesen. So kamen gestern mehrere Familien aus Thüringen, sogar aus der Jenaer Gegend hier an, um sich an der Extrafahrt zu beteiligen. Einige der fremden Familien, Herren und Damen, welche sich im Hotel de Prusse einquartirt hatten, wollten sich daheim nicht etwa foppen lassen und brachten ein nicht unbedeutendes Opfer dadurch, daß sie Nachts mit dem Schnellzug nach Straßburg reisten.“

Der Extrazug der Magdeburger Bahn am Sonntag Nachmittag 2 Uhr nach Halle war von 227 Personen besetzt.

Litteratur. Der Autor des Werkes „Träumereien von Leander“, welches zur Zeit ein gewisses Aufsehen erregt, ist — Herr Professor Dr. Rich. Volkmann. — Das Buch „die Franzosen in Halle“ vom Freiherrn vom Hagen (Verlag von E. Barthel) ist nunmehr vollständig erschienen.

Theater. Das Innere unsres Theaters erfährt jetzt mehrere bauliche Veränderungen, die der Bequemlichkeit des Publikums dienen; hervorzuheben ist die Einrichtung eines besondern Eingangs resp. besonderer Tageskasse für Gallerie und II. Mittelloge, die Anbringung von Windfangthüren zur Vermeidung des Zuges, Vorrichtungen zur Erzielung gleichmäßigerer Erwärmung des Hauses u. s. w.

Vorgänge. Die Desinfection der Kanäle und Gassen unsrer Stadt wird in nachdrücklichster Weise fortgesetzt; hoffen wir, daß auch in den königlichen Gebäuden, in denen ein starker Verkehr von Beamten und Publikum herrscht, das Nöthige schleunigst angeordnet werde.

Auregungen. Der „Tag von Sedan“ naht, — welsch' eine stolze, herrliche Erinnerung! Wir wollen in diesem ersten Jahre seiner Wiederkehr sein Gedenken wenigstens dadurch feiern, daß wir unsre Häuser in den Schmutz der Fahnen und Flaggen kleiden.

Der Fußweg vom Geistthor nach Trotha ist zu dieser dazu sehr passenden, trockensten Jahreszeit mit frischem Knack befahren. Die Damen, welche zu Fuß nach Wittkind zu gehen pflegen, fragen hiermit ergebenst an, ob der Weg dadurch verbessert oder „verböferrt“ (c. v.) worden ist.

Das Süvern'sche Desinfectionsmittel

besteht aus:

- 100 Gewichtstheilen Kalk,
- 8 bis 10 Gewichtstheilen Steinkohlentheer,
- 10 Gewichtstheilen rohes Chlormagnesium.

Der Kalk wird auf gewöhnlichem Wege mit Wasser gelöscht, und demselben im heißen Zustande Steinkohlentheer innig beigemischt, so daß das Ganze eine homogene Masse bildet. Zu diesem grauweißen, flüssigen Brei wird zuletzt das im reichlichen Wasserbade aufgelöste rohe Chlormagnesium unter Umrühren der Gesamtmasse hinzugefügt. Beim Verbrauch wird die Masse je nach Bedürfnis und Zweck mit Wasser verdünnt.

Kirchliche Anzeige.

Zu Glaucha: Freitag den 25. August keine Missionsstunde.

Handel und Verkehr.

— Nach einem Erlaß des Bundeskanzler-Amtes haben die in den deutschen Staaten gelösten Gewerbescheine auch Gültigkeit in den Bundesländern Elsaß und Lothringen.

— Die seit vorigem Jahr im Bau begriffene Strecke Sorau-Sagan der Niedererschlesischen Zweigbahn ist gegenwärtig nahezu fertig gestellt und soll Anfangs October d. J. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Unglücksfälle.

— Von befreundeter Hand geht uns folgende erste Notiz über ein Eisenbahnunglück zu: „Gestern, am 21. d., stieß der 10^{3/4} Uhr Abends von Magdeburg nach Dscherleben abgelassene Courierzug durch vernachlässigte Weichenstellung in der Gegend des Friedrich-Wilhelm-Gartens auf einen Güterzug. Die Folgen kann sich Jeder denken; undenkbar aber ist die Liberalität der Bahnverwaltung, da die Letztere nicht durch einen Separatzug, wie in Magdeburg versprochen, auf der Dscherleben-Halberstädter Bahn die Verletzten weiter schaffen ließ, sondern ruhig ihrem Schicksal in Dscherleben überantwortete.

— Am 20. d. Nachmittags 3^{1/2} Uhr ereignete sich bei Frohnhofen in der Nähe von Kaufach ein Eisenbahnunfall. Mehrere Wagen, welche sich von einem Güterzuge ausgehängt hatten und mit großer Schnelligkeit zurückließen, stießen auf den Courierzug. Zwei Passagiere blieben todt, zwei Personen wurden schwer und fünf leicht verletzt. — (Wenn jetzt nur ein Tag ohne Meldung von dergleichen Unglücksfällen vorüberging!) Wir weisen wiederholt auf den Segen der Reiseunfall-Versicherungen hin.

Gerichtssaal.

— Das Stadtgericht in Königsberg hat beschlossen, in keinem Hause, in dem ein von der Cholera befallener Kranker liegt, fortan ein Testament aufnehmen zu lassen. Das Gericht stützt sich dabei auf die Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts, nach welchen es der Polizeibehörde gestattet ist, die Häuser, in denen eine Suche ausgebrochen, schließen zu lassen, so daß in Folge solcher Maßnahmen die darin wohnenden Leute sog. privilegierte Testamente vor Zeugen oder vor einem Notar rechtsgültig schließen können.

Vermischtes.

— Unter den Entschädigungsforderungen, die an die deutsche Gesandtschaft in Paris gelangt sind, figuriren mitunter recht seltsame Artikel. Siebzehn Jungfrauen aus Strelitz haben sich dorthin gewandt, um siebzehn französische Officiere für internationale Thaten der Minne zur Rechenenschaft zu ziehen. Acht von den siebzehn Patriotinnen gehören den sogenannten besseren Ständen an. Da die „Recherche de la paternité“ in Frankreich nicht gestattet ist, so fehlt jede Aussicht auf Erfolg dieser Reclamationen, abgesehen davon, daß dervartige „Beschädigungen“ wohl im Frieden nicht berücksichtigt worden sind. Darf es uns wundern, wenn die Franzosen über die deutsche Frauenwelt Spottreden loslassen, welche die Röthe der Scham in die Wangen treiben? Man beantrage, in künftigen Fällen den Strelitzern nur Schwerverwundete anzuvertrauen und die halbwegs Geheilten sofort wegzuschaffen.

— Als wirksamstes Desinfectionsmittel haben sich dem vereidigten chemischen Sachverständigen beim königl. Polizeipräsidium zu Berlin Herrn Dr. Zurek, nach den von ihm im Auftrage der Behörden ausgeführten umfassenden Versuchen, Chlorkalk, übermangansaure Salze und Carbonsäure erwiesen. Aus dem Ergebnis weiter geführter praktischer Versuche, so wie aus den Vergleichen der Wirksamkeit, des Preises und den sonstigen technischen Bedingungen eines in größerem Umfange verwendbaren Desinfectionsmittels empfiehlt Z. zur Desinfection von Aborten, Waterclosetsgruben, Senzgruben, öffentlichen Bedürfnisanstalten, Canälen als bewährtes Mittel die Carbonsäure in Verbindung mit Kalk. Folgende Darstellung ist die zweckmäßigste: „100 Gewichtetheile gebrannten Kalkes werden mit nur so viel Wasser besprenget, als zur pulverförmigen Ablösung des Kalkes erforderlich ist. Unter das von 100 Gewichtetheilen gebranntem Kalk erhaltene (vollständig erkaltete) Pulver werden fünf Gewichtetheile Carbonsäure, die in dünnem Strahle darauf gegossen worden, gut untergemischt und das Pulver durch ein Sieb geschlagen. Die Anwendung des Pulvers geschieht durch Aufstreuen und Untermischen; der Erfolg ist ein sofortiger. Es ist dafür zu sorgen, daß die Gruben entleert werden und dann die Desinfection der neuen Massen regelmäßig geschieht. Für ein Cubikfuß Masse reichen 2 Loth des Pulvers aus.“

— (Riesiger Humbug.) „Hon“ theilt den Inhalt eines Briefes mit, den ein Arzt aus Philadelphia an den Oberbürgermeister von Pest gerichtet haben soll. Der Brief beginnt: „Heil und Gesundheit! Eine großartige zauberhafte Heilmethode! Es giebt keine Krankheit mehr! Heilung des Körpers und ewige Seligkeit!“ Der Betreffende nennt sich mit echt amerikanischer Bescheidenheit den Arzt „des Heils und der Gesundheit“. Er behauptet, seine Heilmethode sei in ganz Europa bekannt, nur in Ungarn nicht. „Meine Methode“ — fährt er fort — „besteht zu meist aus wohlzubereiteten Zauberbädern, welche die radicale Heilung am sichersten bewerkstelligen. Frauen können diese Bäder zu Hause zubereiten, besser aber ist es, sie in der Wohnung des Arztes zu nehmen. Den Männern verkaufe ich Zauberstiefel und Zauberschuhe, nur einige Cents über den gewöhnlichen Preis. Wer diese kauft, wird nie krank. Außerdem werden die in jeder beliebigen Entfernung Wohnenden sofort gesund und selbst den Armen des Todes entzissen, wenn sie 300 fl. auf meinen Namen in der nächsten Bank deponiren und mich davon benachrichtigen. Ich entdecke vermittelst meiner magischen Kraft jeden Betrug, selbst in der größten Entfernung, und kann daher über Betrügereien, sowie über den glücklichen Ausfall von Geschäftsunternehmungen die sicherste Auskunft geben. Besonders stark bin ich in der Geburtshilfe, und unter meinen Aufpicien werden nur gesunde Kinder und mit langer Lebensdauer geboren. Außerdem diene ich mit kosmetischen Mitteln aller Art und verbürge Gesundheit und Kraft für alle Zeiten u.“ — Wir sind neugierig, wie viele auf diesen neuesten amerikanischen Humbug „reinsfallen“ werden.

— Seit etwa zwei Tagen wallfahren die Berliner, wenigstens ein großer Theil derselben, nach der Ecke der Hochstraße und Eisenbahnbrücke, wo sich dem Beschauer ein gar ergötzliches, aber unsere socialen Verhältnisse auch recht kennzeichnendes Bild darbietet. Dort, unter einem Lindenbaum, hat nämlich ein Handelsmann mit Frau und drei Kindern, in Folge der herrschenden Wohnungsnoth, Wohnung und Geschäftsladen aufgeschlagen! Selbst der eiserne Ofen fehlt nicht, auf dem sich die Familie ihre Speisen bereitet. Ja, der obdachlose Händler hat sogar noch bei Mutter Grün Räumlichkeiten zu vermieten, denn an dem Baum hängt ein Zettel, auf dem zu lesen ist: „Hier sind Schlafstellen zu vermieten.“ Bis Donnerstag Abend, vom Montag ab, befand sich die Familie noch in der Sommerwohnung. Vielleicht schiekt der Magistrat dem Manne sehr bald eine Miethsteuer-Quittung.

— Berlin. Das unausgesetzte Drängen zu Schutzmaßregeln gegen die drohende Cholera und die permanenten Klagen über das abscheuliche Verfahren bei Abfuhr der unreinen Stoffe in Berlin haben eine glückliche Idee zur Reife gebracht, (eine Idee, welche leider schon in andern Städten z. B. Halle durch die Praxis zu Grabe getragen worden ist). Es ist in Berlin eine Actiengesellschaft in Bildung begriffen, welche die Abfuhr zu organisiren und nach einem erprobten Systeme einheitlich durchzuführen bezweckt. Die Umwandlung der Abfuhrstoffe in werthvollen Compostdünger und Düngepulver wird von bewährten Technikern bewirkt und sind somit alle Bedingungen gegeben, das Geschäft nicht nur zu einem für die Gesundheitsverhältnisse Berlins wahrhaft wohlthätigen, sondern auch zu einem für die Actienbesitzer rentablen zu machen. Halle? — „Ceres?“

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
19. August 1871.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- frei Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	331,36	5,70	81	14,9	S	trübe 8
Mitt. 2	332,80	5,21	60	17,7	SW	wolfig 6.
Abd. 10	334,08	5,39	85	13,6	SW	ziemlich heiter 5.
Mittel	332,51	5,43	75	15,4		wolfig 6.

20. August 1871.

Mrg. 6	336,06	4,97	82	12,8	SW	trübe 9
Mitt. 2	336,76	3,33	40	17,1	W	trübe 9.
Abd. 10	336,99	4,25	80	11,3	S	völlig heiter.
Mittel	336,60	4,15	67	13,7		wolfig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Empfehlenswerthe Verkäufe.

Ein Wohnhaus, nahe am Markt, mit Einfahrt u. großem Hof, 850 R₂ Miete tragend, zu jedem Geschäft passend.

Ein Wohnhaus mit Schlosserwerkstatt, 800 R₂ Miete tragend, neu erbaut, in guter Geschäftslage.

Ein Wohnhaus in einer Hauptstraße, 3-stöckig, mit Boden u. herrschaftlichen Wohnungen, 600 R₂ Miete tragend.

Ein Haus mit Laden, 2-stöckig, gut rentirend, Preis 1300 R₂, Anzahlung 500 R₂.

Ein Gasthof mit 2 Sälen, Garten, Regelpbahn, Logirzimmer, Kaufladen u. großen Stallungen, sehr preiswerth, hat zu verkaufen Auftrag der Sebr. Pleiser, kl. Sandberg 3.

Neue Sardellenheringe à Schock 1 1/2 Gr., neue englische Vollheringe à St. 6, 8, 9, 12 & bei Boltze.

Eier!

ganz frische Waare, erhielt und empfiehlt
W. Kuhn, Leipzigerstraße 35.

Ein sehr guter eiserner Etagen-Ofen steht billig zum Verkauf
Kleinschmieden 9.

Eine schöne Steinsammlung, passend f. Schüler, ist f. einige Thlr. zu verk., sowie verschied. gut gehaltene Möbel u. Betten billig v. d. Geistthor, Reilsstraße 3, 1 Tr., in d. Vormittagsstunden.

Neue
Himbeer-Limonaden-Essenz
à Quart 17 1/2 Gr. empfehlen
Gebrüder Ströhmer.

Postlerweg von 2 1/2 R₂ à 4 R. an bei
Carl Schulze, kl. Ulrichsstraße 31.

Eine Waage, passend für Material- od. Fleischergesch., hat zu verk. C. Krüger, Unterberg 5.

Ein Paar Käuferschweine zu verkaufen
Breitesstraße 28, parterre.

Ich bin in Halle wieder anwesend und von 9 — 12 und 3 — 5 Uhr gr. Ulrichsstraße Nr. 55 zu sprechen.
Dr. Hohl.

Für Unbemittelte!

Klinik für Mund- und Zahnkranke Morgens 8 — 9 Uhr gr. Ulrichsstraße Nr. 55.
Dr. Hohl.

Schnell-Schneiderstunde
wird erteilt für den Preis pro Woche 10 Gr.
Die Schülerinnen können sofort eigene Arbeit mitbringen. Ein- u. Austritt stets nach Wunsch.
Das Nähere im Gasthof zum „schwarzen Bär“, 1 Tr., Zimmer Nr. 10, Berm. 10 — 12 Uhr.

Halle a/S., den 21. August 1871.

P. P.

Mit heutigem Tage übergab ich das von mir seit Jahren betriebene **Pfannen- u. Blechschmiede-Geschäft** meinem Sohne **Adolph Polascheck**. Für das mir in reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.
J. Polascheck.

Auf Obiges Bezug nehmend erlaube ich mir mein **Ofen- u. Blechwaaren-Geschäft** unter Zusicherung streng reeller u. prompter Bedienung einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen. Auch werden alle in dieses Fach schlagende Reparaturen pünktlichst ausgeführt.

A. Polascheck, Bechershof Nr. 6.**Heiraths = Gesuch.**

Ein gesunder kräftiger Mann, 40 Jahr alt, ohne Kinder und Besitzer einer feinen Restauration, wünscht sich wieder zu verheirathen. Da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, so ersucht er geehrte Damen im verhältnismäßigen Alter, mit sanftem Charakter und häuslichem Sinn, welche auf eine angenehme Ehe reflectiren und im Besitze eines baaren Vermögens von 3 bis 4000 \mathcal{R} sind, um ihre gefällige Adressen. Alles Nähere unter strengster Discretion, welche selbstverständlich auf Gegenseitigkeit beruhen müßte, unter **Nr. 7848**. durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Wisse** in Berlin.

Geehrten Herrschaften empfiehlt sich zum Plätten und Brennen in und außer dem Hause
Ida Schulze,
H. Ulrichsstraße Nr. 34.

Eine Dame wünscht noch einige Klavierstunden zu ertheilen. Adresse zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Töchter auswärtiger Eltern, welche hiesige Schulen besuchen, oder sich zur weiteren Ausbildung hier aufhalten sollen, finden gute Pension bei **Frau Dr. Philippi**, gr. Klausstraße 7. Auch wird daselbst Klavierunterricht ertheilt.

Ein **Stud. philol.** wünscht während der Ferien Privatunterricht zu ertheilen. Gef. Adr. bittet man unter **A. F.** in der Exp. niederzul.

Ein Lehrling findet jetzt oder später unter billigen Bedingungen Stelle bei
Gckstein, Buchbinder, Barfüßerstr. 9.

Zwei bis drei tüchtige Böttchergesellen finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei
Carl Nausch in Wittenberg, Markt 23.

Auf der chemischen Fabrik zu Trotha stehen 2 übercomplete Arbeitspferde zum Verkauf. Näheres daselbst.

Torfmacher, auch nur zum Formen, sucht sofort
Rudolph, gr. Rittergasse 3.

Ein **Torfmacher** wird gesucht **Berggasse 2**.
Beste **Zwickauer Steintohlen** **Berggasse 2**.

Kaufburschen wünschen sofort Dienst; anst. Mädchen mit guten Attesten erhalten jederzeit bei hohem Lohn in guten Häusern Stellen durch **Frau Deperade**, gr. Schlamm 10 b.

Zwei Torfmacher u. ein kräftiger Arbeiter können sich melden auf dem Holzplatz, Pulverweiden **Nr. 4** bei
C. F. Mundin.

Ein **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen, in Handarbeit und feiner Wäsche geübt, wird zum **1. October** gesucht in der **Bruna 1** Tr. hoch.

Ein freundl. **Kindermädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht **Taubengasse 14**, **2** Tr.

Eine **unabhängige Frau** sucht Beschäftigung für den ganzen Tag im Waschen, Plätten, Hausarbeit u. dergl. m. Zu erfragen
Graseweg 17, im Laden.

Ein **Mädchen**, das **Weiß- u. Maschinennähen** gründl. erlernt hat, wird gesucht **Kellnergasse 8**.

Ein **anständiges, junges Mädchen**, das perfekt kochen kann oder wenigstens erfahren im Kochen ist, findet sogleich eine Stelle als **Wamsell** auf einem größeren Gute. Persönliche Meldung und Zeugnisse werden erbeten bei
C. Selle, Leipzigerstr. 15, im Hofe.

Ein **junges gebild. Mädchen** aus anst. Familie sucht in einem hiesigen **Weiß- und Posamentierwaaren-Geschäft** Condition; es wird weniger auf hoh. Geh. gesehen, wenn nur gute Behandl. Gef. Reflect. bittet man **Adr. C. F.** in d. Exp. niederzul.

Ein **Mädchen**, das kochen kann, wird z. **1. Okt.** bei **2** Damen gesucht **Wörmlitzerstr. 8**, part.

Weidenplan 9 wird zum **1. October** ein gewandtes **Dienstmädchen** gesucht.

Für **2** einz. Damen suche **1. Octbr** ein ordentl., im Kochen u. Hausarbeit erfahr., m. guten Attesten vers. **Mädchen Frau Hartmann**, Rathhausg. 13.

Ein **pünktlich Mietbezahrender Beamter** sucht eine Wohnung im Preise von **38-40 \mathcal{R}** im **Rönnigsviertel** oder dessen Nähe. Zu erfragen
Königsstraße 18, **Hof 1** Tr.

2 bis 3 Parterre-Piecen werden zum **1. October** c. zu miethen gesucht. Adressen unter **N. 11**. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein **gr. möbl. Zimmer** auch **Kammer** wird für den **1. oder 10. September** zu miethen gesucht. Adr. bittet man im „**schwarzen Bär**“ niederzulegen.

1 Wohnung v. **1 St., 2 K., R. u. Zub.** wird v. e. pünktl. zahl. Miether z. **1. Octbr.** zu bez. gewünscht. Offerten mit Preisangabe gef. große **Steinstraße 9**, im Keller, erbeten.

Von **ruhigen Mietnern** wird zu **Neujahr** eine Wohnung von **80-100 \mathcal{R}** gesucht. Gef. Offerten unter **N. 10**. befördert d. Exped. d. Bl.

Gesucht wird von einem pünktl. Mietzahlr **1 St., 2 K., R.**, möglichst **Parterre**. Zu erfr. bei **Hrn. Sommer**, **Taubengasse 2**.

Die herrschaftl. **Bel-Etage** unsres Hauses, **Leipzigerstrasse 7**, bestehend aus **1 Saale** u. **6** heizbaren **Piecen** etc. ist zum **1. October** **d. J.** zu beziehen. **Gebrüder Keil.**

Eine **Wohnung** von **2 Stuben, 1 Kammer** u. **Küche** ist veränderungshalber z. **1. Octbr.** noch zu vermieten u. zu beziehen **gr. Rittergasse 18**.

2 Stuben, 2 Kammern, Entrée, Küche, hohes Parterre, Gas- u. Wasserl. Brüderstraße 15.

Eine herrschaftliche Wohnung mitten in der Stadt ist für **200 \mathcal{R}** zum **1. October** zu vermieten. Auskunft
Königsstraße 33, part.

Versorgungsh. ist **Stube, Kammer** u. **Küche** an ruhige Leute **Rathhausgasse 15** zum **1. October** zu vermieten.

Ein **freundl. möbl. Zimmer**, monatlich **5 \mathcal{R}** , zu vermieten **gr. Klausstraße 7**, **3** Tr.

Anst. Schlafstelle offen **H. Schlamm 7**.
Portemonnaie gef. **Abzugh. Geiststr. 70**, Keller.

Entlaufen

nach **Bassendorf** zu ein **Neufundländer**, **Nr. 2702**, **Weibchen**, **schwarz**, zwischen d. **Vorderfüßen** weißer **Streifen**. Geg. gute **Belohn.** **abzug. Steinweg 47**, I.

Ein **gelber Hund** zugehauen. **Abzuholen**
Breitestraße 8.

Ein **gelbes Strohhütchen** m. **blauem Band** u. **weiß. Rose** v. **alt. Markt** b. **Markt** verl. **Gegen** **Belohn.** **abzug. Zentergasse 5**, **2** Tr.

Diejenige **Person**, welche heute **Dienstag**, **Lange-gasse 18**, im Hofe eine **goldene Brosche** gefunden und an sich genommen hat und erkannt worden ist, wird gebeten, sie daselbst abzugeben.

MAELLE.

Donnerstag **Fackelzug** en miniature und **Illumination**.

Wasserfahrt.**Nabeninsel.**

Sämmtliche **Maurergesellen** werden ersucht sich zu einer **Wasserfahrt** (**Montag**) den **28. August** **Nachmittags 3 Uhr** recht **zahlreich** einzufinden. **Abfahrt** vom **Halteplatze** an der **Moritzbrücke**.

Karten sind zu haben bei den **Altgesellen** **Schüs,** **Bauhof 5**, — **Knöchel**, **Weingärten 18**, — **Koch**, **Schulberg 20**. **Ohne Karten** ist der **Zutritt** nicht erlaubt.

Der **Altgeselle** **F. Schüs** i. A.

Familien-Nachrichten.

Heute **früh 1 Uhr** entschlief nach **schweren** **Leiden** u. **hartem** **Todeskampfe** zu einem **bessern** **Sein** unsere **gute** **freundliche** **Elisbeth** im **Alter** von **1 Jahr 2 Monaten**. Diese **Trauerkunde** allen **theilnehmenden** **Verwandten** u. **Freunden**. Um **stilles** **Beileid** bittet **S. Pappendick** u. **Frau**.

Volksküchen:

H. Ulrichsstraße Nr. 15.

Graupen mit **Kindfleisch**.

gr. Ulrichsstraße Nr. 21.

Suppe, **saure** **Kalbblunge** mit **Kartoffeln**.

Wasserstand der Saale

an der **Schiffschleuse** zu **Trotha** bei **Halle**.
am **22. August** **Abends** am **Unterpegel** **4' 1"**
am **23. August** **Morg.** am **Unterpegel** **4' 1"**